

Dr. Franz Sättler:

# Reisen und Abenteuer.



Z w e i t e r   B a n d.

Nach  
Damaskus und dem Hauran.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-18-1



## Erstes Kapitel

### Die Kalifenstadt.

Die Eisenbahnstrecke über den Libanon gilt als eine der schönsten der Welt. Auf der Einreise freilich sah ich nicht viel davon, denn während der ganzen fast neunstündigen Fahrt war alles in dichten Nebel gehüllt und ein heftiger Regen, mit Hagel vermischt, prasselte gegen die Fensterscheiben.

Sonst ist das syrische Klima für gewöhnlich sehr milde: weder allzu heiß noch zu kalt. Einen wirklichen Winter gibt es nicht. Statt seiner tritt die Regenzeit ein, die gewöhnlich von November bis Mitte März andauert. Aber damals herrschte, wie überall so auch in Syrien, ein ganz abnormales Wetter. Nach wenigen Regentagen war um Weihnachten wieder allgemeine Trockenheit und eine angenehme Wärme eingetreten, bis plötzlich Mitte Januar der Umschlag erfolgte. Und nun begann es mit einer Ausdauer zu gießen, wie seit Noahs Zeiten nicht erhört worden. Dabei sank das Thermometer auf  $+ 6^{\circ}$  Celsius, eine ziemlich unangenehme Temperatur, wenn man die durchdringende Schärfe der Seeluft sowie den Umstand in Betracht zieht, dass es dort seine Öfen in den Zimmern gibt. Die gegen die Kälte überhaupt sehr empfindlichen Araber hüllten sich in die unmöglichsten Kleidungsstücke, hockten in dichten Gruppen um schnell improvisierte Feuerstellen oder erfanden allerhand Bewegungsspiele, um sich zu erwärmen.

Ich hatte seine Ahnung gehabt, dass es auf den türkischen Bahnen verboten sei, Waffen bei sich zu tragen, und war daher recht unangenehm überrascht, als plötzlich ein Polizeibeamter einstieg, um Passagiere und Gepäck danach zu durchsuchen, und zwar sehr gründlich, da in letzter Zeit in Beirut abermals Schie-

## Inhalt des zweiten Bandes.

|                                    | Seite |
|------------------------------------|-------|
| 1. Kapitel. Die Kalifenstadt       | 3     |
| 2. Kapitel. Durch die Steppe       | 132   |
| 3. Kapitel. Bei der Pilgerkarawane | 200   |
| 4. Kapitel. Im Hauran              | 306   |
| 5. Kapitel. Bei den Scherarat      | 345   |
| Anhang                             | 408   |

